

OBERHESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR NATUR- UND HEILKUNDE -NATURWISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNG-

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Naturwissenschaften. Diesem Zweck dienen öffentliche Sitzungen mit wissenschaftlichen Vorträgen, Exkursionen und Kolloquien (Symposien) sowie die Herausgabe der „**Oberhessischen Naturwissenschaftlichen Zeitschrift**“.

Der Verein dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken; Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Der Erwerb der Mitgliedschaft kann durch formlose Anmeldung beantragt werden.

Die Vorstandsmitglieder werden in einer hierfür einberufenen Hauptversammlung durch einfache Stimmenmehrheit auf zwei Jahre gewählt.

Im ersten Quartal eines jeden Jahres wird die Hauptversammlung abgehalten.

Jedes Mitglied hat einen Beitrag von mindestens 15 € zu entrichten (Studenten und in der Berufsausbildung stehende Mitglieder 5 €).

Die Oberhessische Gesellschaft besteht seit 1833.
Zur Geschichte der Oberhessischen Gesellschaft: s. Rückseite

Aufnahmeformular

Name, Vorname, Titel:

Dienstanschrift:

Privatanschrift:

Beginn der Mitgliedschaft:

Oberhessische Gesellschaft
für Natur- und Heilkunde
c/o Universitätsbibliothek
z. Hd. Frau Hochstein
Otto-Behaghel-Straße 8

Datum: _____

Unterschrift: _____

35394 Gießen

Zur Geschichte der Oberhessischen Gesellschaft

Die „Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde“ konstituierte sich am 07. August 1833. Die Gründer waren die Professoren Ernst-Ludwig-Wilhelm Nebel, Ferdinand August Maria Franz von Ritgen und Dr. Georg Friedrich Weber.

Als Ziele nannten sie:

1. Ein Bindeglied zwischen Universität und der Bevölkerung herzustellen,
2. den wissenschaftlichen Austausch der Fakultäten zu fördern und
3. die Herausgabe von Berichten, welche sie mit der Wissenschaftlichen Welt verbindet.

Die Bezeichnung „Oberhessische Gesellschaft“ ergab sich nicht nur aus ihren Mitgliedern, welche sich aus der Großherzoglich Hessischen Provinz rekrutierten, sondern auch, weil sie sich vorwiegend aber nicht ausschließlich, die Erforschung der verschiedenen Gebiete der Naturwissenschaften in dieser Provinz zur Aufgabe gesetzt hatten.

Da in der ersten Zeit ihres Bestehens die meisten Mitglieder Ärzte waren, überwog auch im Forschungsgebiet die Heilkunde wesentlich den Naturwissenschaften. 1883 erfolgte die Trennung in eine „Medizinische Abteilung“ und in die „Naturwissenschaftliche Abteilung“. Tagungsstätte wurde nach langen Jahren im Gasthaus „Zum Einhorn“ die Aula der Universität.

Berichte und Vorträge wurden gedruckt und an die Mitglieder sowie an Naturwissenschaftliche und Medizinische Vereine und an gleichartige Gesellschaften verteilt. Darüber hinaus dienten diese Berichte auch als Tauschobjekte gegen die wissenschaftlichen Veröffentlichungen anderer Gesellschaften.

1904 wurde die Folge der seit 1846 veröffentlichten Berichte abgeschlossen und eine neue Folge mit Unterteilung in die beiden Sektionen „Naturwissenschaftliche Abteilung“ und „Medizinische Abteilung“ begonnen:

1948 wurde Prof. Dr. J. Schmidt, der damalige Direktor des Zoologischen Institutes, 1. Vorsitzender der Naturwissenschaftlichen Abteilung nach dem Kriege.

2004 erschien der 63. Band der Zeitschrift „Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Gießen – Naturwissenschaftliche Abteilung“.

2008 feierte die „Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde“ ihr 175-jähriges Jubiläum.